



Eine Frau promoviert in München im Fach Medizin

22. Juli: "Fräulein Margarete Schüler aus Fürth, die vor einigen Wochen in München das medizinische Staatsexamen absolvierte, wurde heute nach bestandenem Rigorosum zum Doktor der Medizin promoviert. Es war das erste Mal, dass die Münchner medizinische Fakultät den Doktorgrad an eine Dame verlieh."



Streit um freie Arztwahl entschieden

26. September: Der Kampf um die freie Arztwahl hat in München ein günstiges Ende gefunden, in dem die auf heute Abend in das Rathaus zur entscheidenden Beratung einberufene Kommission der Generalbevollmächtigten aller Krankenkassen und der ärztlichen Vertreter die freie Arztwahl angenommen hat."



Erstmals Umzug per Auto bewältigt

16. Oktober: "In München hat heute zum ersten Male ein Auszug mittels Automobil stattgefunden. Ein solches dreirädriges Vehikel mit einem Chauffeur als Lenker prustete heute einen mit Hausgeräten schwer beladenen Wagen, in dessen Vorderfront zwischen Möbelstücken ein Packträger sich befand, der Reichenbachbrücke zu."

1904



Zugunglück im Hauptbahnhof

11. Januar: "Der heute Früh 8 Uhr 5 Minuten von Lindau kommende, mit zwei Lokomotiven bespannte Personenzug Nr. 602 fuhr mit solcher Geschwindigkeit in die Einsteighalle ein, daß ein Prellbock zertrümmert wurde und die erste der beiden Maschinen in allen Achsen entgleiste."



Zentralbahnhof bekommt einen neuen Namen

1. Mai: "Mit dem heutigen 1. Mai wurde die bisherige Benennung ‚Zentralbahnhof‘ in ‚Münchner Hauptbahnhof‘ offiziell umgeändert."



Schreibwarenhändler fürchten um ihre Umsätze - Magistrat kann nicht helfen

31. August: "Der Verein der Papier- und Schreibmaterialienhändler Münchens hat im Juli dieses Jahres die Gemeindegewerkschaften in einer Eingabe ersucht, zur Hintanhaltung von Mißbräuchen künftighin die Lehrmittelfreiheit nur solchen Schulkindern zu gewähren, die bei der Einschreibung ein Bedürftigkeitszeugnis beibringen. Er hat ferner die Lokalschulkommission gebeten, daß dem Lehrpersonal untersagt werde, die Kinder auf einzelne Geschäfte hinzuweisen, wenn bei allen die betreffenden Artikel erhältlich sind. Um eine baldige Behandlung der Eingabe im Magistrat zu veranlassen, begab sich eine Deputation zu Bürgermeister Brunner; sie erhielt den Bescheid, daß das Gesuch zu spät eingereicht wurde, um noch bis Schulbeginn erledigt werden zu können. Der Lehrerschaft gegenüber, habe der Bürgermeister erklärt, nichts tun zu können, da sie der kgl. Regierung unterstehe. Es bleibe also nichts übrig, als die Entschließung der Behörden für das übernächste Schuljahr abzuwarten"



Verband gegen betrügerisches Einschenken gegründet

3. September: "Ein Verband gegen betruergerisches Einschenken der Schenkellner wurde heute Abend in einem Gesellschaftszimmer des kgl. Hofbräuhauses gegründet. Die Versammlung war gut besucht. Egerer begrüßte die Erschienenen und bat, die Besprechung des in Betracht kommenden Themas in möglichst sachlicher Weise durchzuführen, denn es handle sich hier um eine ernste Angelegenheit."